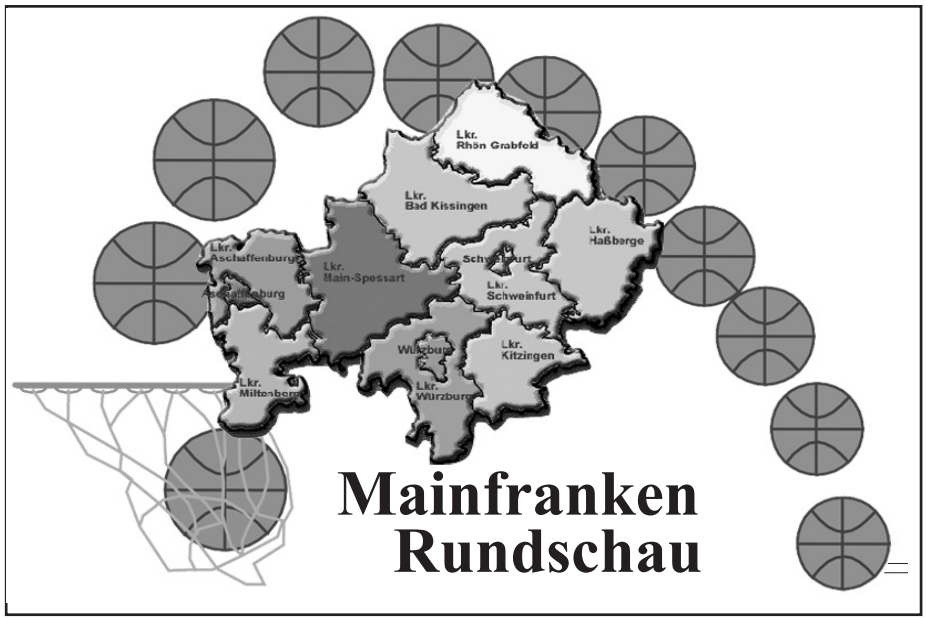
Die Mainfranken-Rundschau in BAYERN-BASKET ist das offizielle Mitteilungsblatt des BBV-Bezirks Unterfranken.

Redaktion: André Maier,
Karl-Straub-Straße 20, 97084 Würzburg,
Telefon: 0931-6193230, Mobil: 0160-7579931,
E-Mail: bayernbasket@ufr-basketball.de

Vorsitzender des Bezirks: Dr. Martin Vocke,
Reibeltgasse 1, 97070 Würzburg,
Telefon: 0931-3558626 (d), 0931-16631 (p),
Fax: 0931-3558631,
E-Mail: vocke@ufr-basketball.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Sonntag, 06.11.2016



Aus den Vereinen

Abenteuer Bayernpokal

Wenn ein Underdog den Favoriten beißt...oder sich die Zähne ausbeißt

Gleich gehts los! Die beiden Teams aus Heroldsberg (links) und Kürnach machen sich startklar, ebenso wie die Schiedsrichter und die Fans. Trotz deutlicher Niederlagen gaben die 80 Fans alles und unterstützten ihre Mannschaft lautstark. Am Ende unterlag Kürnach 25:97. Foto: Kürnach

Danke für die tolle Stimmung - es hat Spaß gemacht bei euch zu spielen! Solch ein Lob hört man gerne vom Gegner - auch wenn das Ergebnis allzu deutlich war. Im Spiel des Underdogs SV Kürnach (Bezirksklasse) gegen den Bayernligisten TuSpo Heroldsberg war es schnell sehr deutlich. Nach einer 3:0-Führung der Kürnacher BasketWalls drehte der Favorit auf und sorgte mit einem 20:2-Lauf für klare Verhältnisse. Zur Halbzeit stand es 55:11, am Ende klar und deutlich 97:25 für den Gast aus Oberfranken. Aber Kürnach, die sich als Finalist des Bezirkspokals für den Bayernpokal qualifiziert hatten, wäre nicht Kürnach, wenn die Fans den Kopf in den Sand stecken würden. Über 40 Minuten pushten die 80 Zuschauer ihre Mannschaft nach vorne. Auch beim Top4-Turnier um den Bezirkspokal waren es die Kürnacher Fans, die für reichlich Stimmung in fremder Halle gesorgt hatten. Trotz der deutlichen Niederlage zeigte sich Mannshchaftsverantwortlicher Johannes Weißensel zufrieden: „Es war eine geile Erfahrung gegen ein Bayernliga-Team vor unseren lautstarken Fans spielen zu dürfen!“

Karlstadt überrascht gegen Schondorf

Im zweiten Duell David gegen Goliath traf der Bezirkspokalsieger Karlstadt auf den Bayernligisten TSV Schondorf. Angesichts der Tatsache, dass zum einen eine Liga zwischen beiden Teams liegt und zum anderen gleich sechs Karlstadter Spieler abgesagt hatten, waren die Chancen auf ein Weiterkommen eher gering. Zwar fehlten auch bei Schondorf drei Spieler, aber dennoch rechneten sich die Karlstadter eigentlich keine Chance aus - aber die nutzten sie. Angeführt von Aufbauspieler Keller-May punktete Karlstadt sicher über die beiden Center Georg Kordowich und André Maier. Als gegen Ende der zweiten Halbzeit so langsam die Puste auszugehen schien, hatten die Karlstadter das Glück, dass die Distanzwürfe der Schondorfer nicht das Ziel fanden. Am Ende rettete der Außenseiter einen Ein-Punkte-Vorsprung zum 61:60 ins Ziel. 50 Punkte steuerte das oben genannte Trio bei. In der 2. Pokalrunde kommt mit dem CVJM Erlangen erneut ein Bayernligist nach Karlstadt.

DJK Schweinfurt siegt souverän

Als einziges weiteres unterfränkisches Team tritt der Bayernligist DJK Schweinfurt im Bayernpokal an. Die Schnüdel gewannen ihr Duell gegen den TB Erlangen, einen Bayernligist aus der Mitte-Gruppe, äußerst souveran. Von Beginn an nahm man das Heft in die Hand und ließ dem Gegner keine Chance. Am Ende stand ein 84:48 zu Buche, das bei besserer Chancenverwertung noch höher hätte ausfallen können. Der nächste Gegner ist der mittelfränkische Bezirksoberligist TTV Neustadt.

Die zweite Runde findet am Wochendende 29./30. Oktober statt.

Wir berichten vom weiteren Verlauf.

Aus den Vereinen

Turnierwochenende in Karlstadt

SOLOX-Cup feiert 14. Auflage

Der TV Marktheidenfeld hat nach zweijähriger Unterbrechung wieder einmal den SOLOX-Cup in Karlstadt gewonnen. Die Mannschaft war in Bestbesetzung angetreten und hatte in Gastspieler Bruno Sundov (siehe untenstehenden Bericht) einen 2,21m großen Center aufgeboten. Auch ohne den NBA-erfahrenen Spieler Sundov war Marktheidenfeld am stärksten besetzt und ließ sogar den Bayernligisten Grombühl im Halbfinale hinter sich. Im zweiten Halbfinale unterlag Karlstadt gegen die TGW 3 nach Verlängerung. Im Finale stand die TGW von Beginn an gegen die körperlich deutlich überlegenen Marktheidenfelder auf verlorenem Posten und unterlag mit 43:25. Platz 3 sicherte sich Grombühl. Auf den Plätzen folgten der TSV Karlstadt, TG Schweinfurt und der Aufsteiger in die BOL, Burgsinn.

Aus den Vereinen

NBA-Profi hautnah!

Beim Turnier in Karlstadt

Schiedsrichter Peter Wenger (TSV Karlstadt) ließ es sich nicht nehmen, ein Bild mit dem Ex-NBA-Profi Bruno Sundov zu machen. „Wann pfeif ich schonmal nem NBA-Profi einen Schrittfehler oder ein Foul?“, lautete die schlüssige Begründung..

Fotografier mich mal mit ihm!“ Dieser Wunsch von Karlstadts Schiedsrichter Peter Wenger ließ mich erst stutzen. Warum will er ein Bild mit einem Spieler bei unserem Vorbereitungsturnier? Beim Anblick des Spielers war schnell klar, dass hier etwas nicht stimmt. 2,21m groß, wirft sicher Dreier, kann rennen ohne wie eine steife Marionette auszusehen. Und das ganze im Trikot des TV Marktheidenfeld. Beim Gedanken an die beiden Spiele gegen Marktheidenfeld in der BOL wird mir Angst und Bang. Beim Sprungball mache ich mich fast lächerlich - streiche fast!

Aber wer ist dieser Typ, der irgendwie so gar nicht in den unterfränkischen Bezirksbasketball passt?

Als Ausrichter denke ich mir: „Sollten sich all unsere Mühen gelohnt haben. Hat unser SOLOX-Cup endlich die weltweite Aufmerksamkeit - auch für NBA-Spieler zur Vorbereitung - geweckt?“ Mein Enthusiasmus sank schnell auf Standardmaß, als ich mich mit Fabian Barthel vom TVM über den „Neuen“ unterhielt.

Es handelte sich um den Kroaten Bruno Sundov, einen ehemaligen NBA-Spieler. Nachdem er als 18jähriger 1998 gedraftet wurde, spielte er für Dallas, Indiana, Cleveland, Boston und die NY Knicks. Die Statistiken sind laut Wikipedia zwar nicht überragend (1,7 Punkte/1 Rebound), aber die NBA ist und bleibt die NBA. Der 36jährige tingelt nach seiner NBA-Karriere durch die Ligen im Nahen Osten. Seine Frau und sein Sohn wohnen aber in Marktheidenfeld. Und da er z. Zt. vereinslos ist, hielt er sich kurzfristig beim TVM fit.

Auch Coach Barthel staunte nicht schlecht, als der 2,21 m große Spieler die Halle betrat. Sein Sohn hatte zwar angekündigt, dass sein Papa auch Basketball spiele. Barthel sagte daraufhin, dass er ja gerne mal vorbeikommen könne. Gesagt, getan!

Mal schauen, wer im nächsten Jahr die Erwin-Ammann-Halle in Karlstadt betritt?! Darf ich mir was wünschen? André Maier

Aus den Vereinen

What´s up, Bayernbasket?

In diesem Jahr war bereits etwas anders, im neuen Jahr soll sich noch viel mehr ändern - was genau steht aber noch nicht fest.

Normalerweise pausiert die Bayernbasket im August, damit sich die Pressereferenten ausruhen können. In diesem Jahr hat der Verband auch den September zur bayernbasketfreien Zeit erklärt. „Wir müssen Geld sparen!“.

Aber alle Vereine und Abonenten zahlen doch für 11 Ausgaben, nicht für 10?! Richtig, und deshalb konnte man eine Mail an die BBV-Geschäftsstelle schreiben, damit im kommenden Jahr die Mehrausgaben mit der Jahresgebühr 2017 verrechnet werden. Kleingedruckt auf der letzten Seite der Juli-Ausgabe der Bayernbasket stand dieser Hinweis „gut“ lesbar.

Aber wie gehts weiter? Die Taskforce „Bayernbasket“ trifft sich regelmäßig und bespricht und plant. Wenn sich bestätigt, was man so hört, sollen die Bezirksseiten wegfallen, oder auch nicht?! Dafür noch mehr Platz für die Berichte der Profiteams, über die ja jetzt schon genug berichtet wird.

Es lebe die Basis, die Basis lebe hoch! Wenn mich die Profis interessieren, schau ich ins Internet oder in den Fernseher (ach ne, da kommt ja nur Fußball). Aber vielleicht wird ja alles sogar besser und interessanter.

André Maier

Aus den Vereinen

Neuer Name, neue Liga, neuer Trainer

Viel Neues bei den Damen des TV Marktheidenfeld

Über viele Jahre traten die Damen des TV Marktheidenfeld irgendwie auf der Stelle. In der Bayernliga wurde eine Meisterschaft nach der anderen eingefahren, und immer entschied sich das Team um Topscorerin Eva Barthel gegen den Aufstieg in die Regionalliga. Vater des Erfolges war Coach Sämann. Auch in der vergangenen Saison gewannen die Marktheidenfelderinnen die Meisterschaft. Diesmal entschieden sie sich aber für den Aufstieg. Das Team blieb nicht nur zusammen, sondern erhielt in Raphaela Jochimczyk die erforderliche Verstärkung um in der Regionalliga bestehen zu können. Nur einer ging von Bord. Überraschenderweise verließ Erfolgstrainer Sämann das Team.
Auf der Suche nach einem Nachfolger für das ambitionierte Team wurde man quasi vor der Haustür fündig. Mit Jens Lehning wurde ein Trainer verpflichtet, der bislang nur im Jugendbereich tätig war und im Marktheidenfelder Basketball bislang nicht involviert war.
Zu guter Letzt suchte man sich noch einen neuen Namen und entschied sich für die Hädefelder Hedgehogs (Marktheidenfelder Igel). Das erste Spiel wurde gegen TS Jahn München 2 mit 67:53 auswärts gewonnen. Vor allem Dank eines starken Wurfquartetts (Barthel, Jochimczyk, Pfister, Riedmann), einer hohen Freiwurfquote und einem kleinen Schlussspurt nahm man zwei Punkte aus der Landeshauptstadt mit nach Hause. Ein gelungener Einstieg in die erste Regionalligasaison. Im ersten Heimspiel ist der SC Kemmern zu Gast..

Aus den Vereinen

Der neue Trainer der Hedgehogs

Jens Lehning im Interview

Hallo Jens, bitte gib uns ein paar Infos zu deinem basketballerischen Werdegang.
Ich habe recht spät mit 14 Jahren das Basketballspielen beim TuS Sulingen angefangen und es hat sich sehr schnell von einem Freizeitsport zu einer echten Leidenschaft entwickelt. Bis 21 habe ich in der Bezirksoberliga gespielt, bevor eine schwere Knieverletzung dem aktiven Sport ein jähes Ende bereitet hat. Ein Leistungssport mit 3x Training und einem Spiel pro Woche war für mich nicht mehr machbar. Durch Studium und berufliche Reisen konnte ich auch mein Amt als Jugendtrainer nicht mehr ausüben.

Warum hast du dich entschieden in Marktheidenfeld Damentrainer zu werden?
Das Team hat mich angesprochen, ob ich mir vorstellen könnte das Team bei dem Projekt „Regionalliga“ zu unterstützen. Nachdem ich mir das Training und das Team angeschaut hatte, habe ich mich sehr schnell dazu entschieden meinen Beitrag für das Vorhaben zu leisten. Ausschlaggebend dafür war das sehr motivierte und gut harmonierende Team sowie der Wunsch nach leistungsorientiertem Training.

Kennst du das Marktheidenfelder Team (oder den Verein) überhaupt, d.h. hast du z.B. Spiele angeschaut, oder hattest du vorher schon Kontakt zum Verein
Ich wusste zwar, dass es ein erfolgreich spielendes Team in Marktheidenfeld gibt, hatte aber keinen Kontakt, da ich beruflich und privat schon gut ausgelastet war/bin. Der Kontakt kam erst mit der Anfrage vom Team.

Dein Vorgänger war lange Zeit verantwortlich und das auch noch sehr erfolgreich (auch wenn sich das Team nie für den Aufstieg entschieden hat). Fürchtest du die Sämannschen Fußstapfen und war es ein extra Reiz für dich, in der Regionalliga als Trainer zu arbeiten?
Ich habe größten Respekt vor der Arbeit von Herrn Sämann. Die Spielerinnen sind alle sehr gut ausgebildet, sowohl im spielerischen als auch im theoretischen Bereich. Dieser hohe Standard macht die Arbeit für mich – als jemand der ein paar Jahre aus dem Geschäft raus gewesen ist – noch herausfordernder. Von meiner Persönlichkeit her bin ich jemand der Herausforderungen liebt und auch sucht. Von daher nehme ich die ganze Situation - eine für mich neue Mannschaft in einer hohen Liga zu trainieren – gerne an und habe den Anspruch an mich die guten Leistungen aus der Vergangenheit in der Zukunft weiter zu führen.

Das Team ist erstmals in der Regionalliga gemeldet, mit Raphaela Jochimczyk kommt eine erfahrene und hochklassige Spielerin (von der TG Würzburg) zurück. Was sind eure Ziele?
Unser Saisonziel ist es erstmal das Potential der Mannschaft voll zu aktivieren und auf den Platz zu bringen. Idealerweise kommt dabei der Verbleib in der Regio heraus. Spielerinnen wie Raphaela haben das Potential der Mannschaft bei diesem ambitionierten Ziel zu helfen. Langfristig möchten wir in Marktheidenfeld natürlich erfolgreich leistungsorientierten Basketball spielen.

Vielen Dank für das Interview. Wir wünschen Dir und deinem Team für euer großes Vorhaben viel Erfolg und vor allem viel Spaß.

Rückzugsmeldungen

Drei Vereine haben sich vor der Saison dazu entschieden ihre Teams aus dem Spielbetrieb zurückzuziehen. Dies sind der TSG Estenfeld, TV Waldbrunn und TV Goldbach 2. Alle drei Teams werden ans Tabellenende gesetzt. Dadurch verliert der Abstiegskampf in einigen Ligen natürlich an Brisanz.
Die Gründe für die Rückzüge sind in den personellen Engpässen begründet.